

## Chronik: Niederländische Literatur in deutscher Übersetzung

Die deutschsprachigen Verlage scheinen weiterhin gewillt, einige der empfindlichen Lücken zu schließen, die es bei uns in der Rezeption der niederländischen Literatur dieses Jahrhunderts gibt. Konnte in der vorigen Chronik (vgl. nn 1/89 S. 72 ff.) auf das Erscheinen wichtiger Werke von L.P. Boon und G. Reve hingewiesen werden, so sind diesmal Anna Blaman und Martinus Nijhoff zu nennen.

Mit Maria Csollány's Übersetzung des 1949 erschienen Romans **Einsames Abenteuer** legt der Züricher Arche Verlag den ersten Band einer geplanten mehrbändigen Ausgabe von Werken **Anna Blamans** vor. Der Roman beschreibt den Versuch des Krimiautors Kosta, mit der Entfremdung seiner innig geliebten Frau Alide fertigzuwerden, indem er die wirklichen Geschehnisse literarisch spiegelt in der Geschichte des Detektivs King und seiner Geliebten Juliette. Durch diese spannungsreiche Struktur des Roman-im-Roman wird die Kunst nicht nur zum Spiegel der Wirklichkeit, mit Hilfe der Kunst auch gelingt es Kosta, sich die Probleme des realen Lebens bewußt zu machen und sich damit zu arrangieren. Die Ausgestaltung dieser Thematik ist für das literarische Gewicht von Anna Blamans Roman sicherlich bedeutsamer als die Aufregung, für die die freimütigen Schilderungen lesbischer Erotik seinerzeit bei einigen Kritikern gesorgt hatten und die auch heute noch ein willkommener Aufhänger sind für "skandal"-trächtige Verlagswerbung.

Eine zweisprachige Auswahl aus den Gedichten von **Martinus Nijhoff** legt Suhrkamp in seiner gern als "Klassiker der Moderne" apostrophierten bibliothek suhrkamp vor. Neben Nijhoffs letztem großen lyrischen Werk, der surrealistischen Verserzählung *Het uur U* (1936), das in der Übersetzung **Die Stunde X** für die gesamte Auswahl als Titel dient, enthält die Sammlung Gedichte aus den Bänden *Vormen* (1924; *De kinderkruijstocht, Langs een wereld*) und *Nieuwe Gedichten* (1934; *De twee nablijvers, Het kind en ik, De vogels, De nieuwe sterren, Het lied der dwaze bijen, Het klimop, Het veer* sowie das ebenfalls besser als Verserzählung zu charakterisierende *Awater*). Leider ermöglicht weder das Nachwort noch irgendeine Anmerkung eine genaue bibliographische und zeitliche Zuordnung der einzelnen Gedichte. Im Anschluß an die genannten Gedichte findet sich die Übersetzung eines Vortrags, den Nijhoff 1935 an der *Volksuniversiteit* in Enschede gehalten und damit selbst eine Interpretationshilfe zu *Awater* geliefert hat: *Verse schreiben in Krisenzeiten*. Abgeschlossen wird der Band durch ein Nachwort des Übersetzers Ard Posthuma über Leben, Werk und Bedeutung Nijhoffs. Dankbar sein sollte man bei Lyrikübersetzungen in jedem Fall für den Parallelabdruck, der die Übertragung dem direkten Vergleich mit dem Original 'bloßstellt'. Daß dabei für den Leser, der beider Sprachen mächtig ist, fast immer das Original an Glanz gewinnt, ist eine beinahe zwangsläufige Folge der 'Unübersetzbarkeit' von Lyrik - nicht anders auch im vorliegenden Fall.

Der Hanser-Verlag setzt seine Ausgabe von Werken **Harry Mulichs** nach *Das Attentat* und *Höchste Zeit* nun fort mit der 1987 erschienen Erzählung *De pupil*, treffend als **Augenstern** übersetzt. Eine märchenhafte Novelle aus dem Leben eines jungen Taugenichts, der als 18-jähriger Möchte-gern-Schriftsteller nach Italien tramt und dort am Fuße des Vesuvs zu *il pupillo*, zum Augenstern der 88-jährigen Madame Sasserath wird, der Witwe des Erfinders der Sicherheitsnadel. Kein Zweifel, daß es sich bei dem

überaus intelligenten, humorvollen und gutaussehenden jungen Mann, der uns diese seine Qualitäten auf jeder Seite mit augenzwinkernder Ironie unterschiebt, um die Frühform des inzwischen 60-jährigen H.M. handelt. Seine Erlebnisse in Neapel münden schließlich in einer vielbedeutenden, wundersamen Vision des Jungtalents, in der ihm, wohlgemerkt im Jahre 1945, eine Reihe von unbekanntem Bekannten begegnen, allesamt Personen aus Romanen, die er selbst erst noch wird schreiben müssen - und die, nebenbei bemerkt, für den deutschen Leser erst noch übersetzt werden müssen, damit er diese intertextuellen Bezüge entschlüsseln kann. Doch unabhängig davon liest sich der *Augenstern* in deutscher Übersetzung - und das ist beileibe keine Selbstverständlichkeit - ähnlich leichtfüßig wie die Vorlage, und sie wird sicherlich dazu beitragen, Mulichs Namen als Erzähler in Deutschland weiter zu festigen.

Das Buch, das Mulichs späte Reputation in Deutschland und in vielen anderen Ländern der Welt begründet hat, *De aanslag* bzw. **Das Attentat**, ist nach zwei gebundenen Auflagen und einer Ausgabe in der Büchergilde Gutenberg nun als rororo Taschenbuch erschienen und dürfte sich damit neue Käufer- und hoffentlich auch Leserkreise erschließen.

Auch die übrigen anzuzeigenden Neuerscheinungen sind Taschenbuch-Veröffentlichungen. In der Reihe "rororo-Mann" bringt der Rowohlt-Verlag den bemerkenswerten Debut-Roman von **Rudi van Dantzig**, bekannt als Tänzer, Choreograph und künstlerischer Leiter des niederländischen Nationalballets. **Der verlorene Soldat** beschreibt die Verwirrung des 11-jährigen Amsterdamer Jungen Jeroen, der den Hungerwinter in Friesland verbringt und dort nach der Befreiung von einem amerikanischen Soldaten brutal und zärtlich zugleich mit den Praktiken homosexueller Liebe vertraut gemacht wird. Nach Amsterdam zurückgekehrt, kann er sich innerlich nicht von diesen Vorfällen befreien und durchkämmt systematisch die Stadt auf der Suche nach dem verlorenen Soldaten. Ungeachtet kritischer Anmerkungen zu Sprache und Stil hat die niederländische Kritik Van Dantzigs ersten Roman als eindrucksvolle, authentische Erzählleistung gewürdigt.

Die Flut niederländischer Frauenliteratur hält unvermindert an, auch wenn man mancher Autorin Unrecht damit tut, sie in eine der nicht selten trivialen Frauenbuchreihen einzuordnen. Dies gilt etwa für **Doeschka Meijning**, deren Buch **Utopia** nun in deutscher Erstausgabe als Knauer-TB vorliegt. Der Band enthält neun Geschichten, die durch dieselben Hauptpersonen und sich wiederholende Themen und Motive eine Einheit bilden. Doeschka und Thomas teilen sich als Mitarbeiter am großen *Woordenboek der Nederlandsche Taal* ein Büro. Dabei wird die ordnende, katalogisierende Arbeit am Wörterbuch zur Metapher für das Ordnen der Wirklichkeit, das Gegenstand ihrer Gespräche ist. Ein Buch für Philologinnen und Philologen.

"Bei Rowohlt bin ich jetzt bestens aufgehoben", sagt **Anja Meulenbelt** in einem fiktiven Interview, das der genannte Verlag unter dem Titel **Zwischen zwei Stühlen. Standortbestimmung einer kritischen Feministin** herausgegeben hat. Hauptsächlich geht es ihr dabei selbstverständlich nicht um Verlagspolitik, sondern um die Erklärung ihrer Position zu den Kernfragen der Frauenbewegung und zu ihrem Selbstverständnis als Schriftstellerin. Dabei geht sie auch auf ihre Beziehung zur deutschen Frauenbewegung ein. Als weitere Taschenbuchneuerscheinung ist ihr erstmals 1985 auf Deutsch erschie-

nener Roman **Die Gewöhnung ans alltägliche Glück** (nl: *Alba*) in der Übersetzung von Silke Lange erschienen.

Auch die Romane von **Marjan Berk** erscheinen als Rowohlt-Taschenbücher; mit **Moorgerüchte** liegt inzwischen der vierte vor. Der Roman folgt dem Zeitgeist, indem er von den Traditionen und Werten der ländlichen Lebensweise handelt, von denen sich ein Amsterdamer Ehepaar durch die Erzählungen der Nachbarn ihres im Moor gelegenen Ferienhauses überzeugen läßt.

Was Anja Meulenbelt und Marja Berk für Rowohlt, Doeschka Meijnsing für Knauer, Renate Rubinstein für Suhrkamp, das ist für den Fischer-Verlag **Martine Carton** mit inzwischen zehn Titeln, die vom Ratgeber für junge Frauen (Mädchenfragen) über zahlreiche Frauen-Krimis (*Medusa und die Grünen Witwen* u.ä.) bis zu erwachsenen Frauenromanen reichen. In der Reihe "Die Frau in der Gesellschaft" erschien nun der an den Fundamenten unserer moralischen Grundordnung rüttelnde Titel **Etwas Besseres als einen Ehemann findest Du allemal**. Der Roman ist eine Aufforderung an alle Frauen gesetzteren Alters, "aus ihrer gutbürgerlichen Ehe-Idylle" auszubrechen, "sich nicht mehr von ihrem inzwischen behäbig gewordenen Mann langweilen zu lassen" und stattdessen das Glück zu finden bei "Pablo, dem argentinischen Sänger mit dem Schmelz in der Stimme" und "den samtbraunen Augen", der zudem noch "ein hinreißender Geliebter" ist (Um nicht Opfer eigener, männlicher Ressentiments zu werden, haben wir uns erlaubt, für die Inhaltsskizze auf den Klappentext des Verlages zurückzugreifen).

Irgendwie muß er sich wohl immer noch verkaufen, der gute **Felix Timmermans**. Wie anders sollte man die Tatsache interpretieren, daß Insel/Suhrkamp immer wieder einmal ein neu zusammengestelltes Bändchen herausbringen bzw. neu auflegen. Auch für das erste Halbjahr 89 sind zwei neue Insel-TB anzukündigen. So können die Timmermans-bibliographen der stattlichen Reihe von Erzählsammlungen eine weitere hinzufügen: **Tiergeschichten**. Die zehn Erzählungen dieses Bändchens entstammen mit einer Ausnahme dem 1952 erschienenen Sammelband *Die unsichtbare Hand*. Die Texte, in denen uns Timmermans als der bekannte lebenslustige Verfasser des *Pallierter* begegnet, werden durch die naiv-humorvollen Zeichnungen des Autors aufgelockert.

Daß es vordem auch einen düster-symbolistisch schreibenden Timmermans gegeben hat, wurde den Lesern hierzulande fast sieben Jahrzehnte verschwiegen, da es offensichtlich nicht in das gewünschte Bild paßte. Erst 1978 erschienen die **Dämmerungen des Todes** in deutscher Übersetzung, jene durch schwere Krankheit inspirierten, phantastischen Gruselgeschichten von 1910, die den frühen Timmermans in der Tradition Conscience und der belgischen Symbolisten Rodenbach und Maeterlinck zeigen. Nachdem der Band längere Zeit vergriffen war, hat der Verlag nun eine zweite Auflage (mit verändertem Titelbild) herausgebracht. Auch wenn die literarische Bedeutung der fünf hier versammelten Geschichten nicht allzu hoch anzusetzen ist, so ist die Neuaufgabe doch zu begrüßen, da auf diese Weise auch der "andere" Timmermans präsent bleibt.

Eine interessante Beobachtung zum Schluß. Während die *Tiergeschichten* "aus dem Flämischen" übersetzt wurden, handelt es sich bei den *Dämmerungen des Todes* um eine Übersetzung "aus dem Niederländischen". Offenbar war Timmermans in ähnlicher Weise zweisprachig wie sein jüngerer Landsmann Hugo Claus, der - glaubt man den Etikettierungen von *Kindlers Neuem Literatur Lexikon* (Band IV (1989) S. 34-38) seine Werke auch teils in Flämisch, teils in Niederländisch abfaßte!?

Heinz Eickmans

**Besprochene Titel** (in alphabetischer Reihenfolge)

Marjan Berk: Moorgerüchte. Roman. (Ü: Helmut Mennicken und Marie Thérèse Schins-Machleidt) Reinbeck: Rowohlt 1989 (= rororo 12463). 126 S., 6,80 DM.  
(nl: Rook in de ribben, 1987)

Anna Blaman: Einsames Abenteuer. Roman. (Ü: Maria Csollány) Zürich: Arche 1988.  
396 S., 38,- DM.  
(nl: Eenzaam avontuur, 1948)

Martine Carton: Etwas besseres als einen Ehemann findest Du allemal. Roman. (Ü: Elga van Leusden-Henningsen, Martina Sander und Tine Huber-Hönck). Frankfurt: Fischer 1988 (= FTB 4718). 119 S., 7,80 DM.  
(nl: Teruggaan naar verder, 1979)

Rudi van Dantzig: Der verlorene Soldat. Roman. (Ü: Helga van Beuningen) Reinbeck: Rowohlt 1988 (= rororo 8239). 251 S., 14,80 DM.  
(nl: Voor een verloren soldaat, 1987)

Doeschka Meijzing: Utopia. Roman (Ü: Silke Lange) München: Knaur 1989 (= Knaur TB 8030). 155 S., 8,80 DM  
(nl: Utopia of de geschiedenissen van Thomas, 1982)

Anja Meulenbelt: Zwischen zwei Stühlen. Standortbestimmung einer kritischen Feministin. (Ü: Helga van Beuningen) Reinbeck: Rowohlt 1988 (= rororo 8480). 118 S., 7,80 DM.

Anja Meulenbelt: Die Gewöhnung ans alltägliche Glück. (Ü: Silke Lange) Reinbeck: Rowohlt 1989 (= rororo 12534). 7,80 DM.  
(nl: Alba, 1984)

Harry Mulisch: Augenstern. (Ü: Martina den Hertog-Vogt) München: Hanser 1989. 114 S., 22,- DM.  
(nl: De pupil, 1987)

Harry Mulisch: Das Attentat. Roman. (Ü: Annelen Habers) Reinbeck: Rowohlt 1989 (rororo 12130). 7,80 DM.  
(nl: De aanslag, 1982)

Martinus Nijhoff: Die Stunde X. Gedichte. Niederländisch und Deutsch. (Ü: Ard Posthuma) Frankfurt: Suhrkamp 1989 (= Bibliothek Suhrkamp 859). 115 S., 14,80 DM.

Felix Timmermans: Dämmerungen des Todes. (Ü: Rein A. Zondergeld) Mit Ill. des Autors. Frankfurt: Insel 2. Aufl. 1989 (= it 297). 157 S., 10,- DM.  
(nl: Schemeringen van de dood, 1910)

Felix Timmermans: Tiergeschichten. (Ü: Karl Jacobs, Peter Mertens und Anna Valeton-Hoos) Mit Ill. des Autors. Frankfurt: Insel 1989 (= it 1153). 143 S., 10,- DM.